

Arbeitsplan Deutsch für die 4. Klasse (01. Mai bis 15. Mai 2020)

Liebe Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen,



das ist euer Arbeitsplan für Deutsch für die nächsten 2 Wochen.

Erledigt die Aufgaben bitte, wie in den **Arbeitsaufträgen** beschrieben, kontrolliert sie selbstständig mit der am Schluss beigelegten Lösung und schickt sie euren Deutschlehrer/innen

bis spätestens 15. Mai per E-Mail, Edupage oder Moodle.

In Moodle gibt es übrigens diesmal nur einen Ordner für die Abgabe.

Habt ihr nicht die Möglichkeit, die Blätter auszudrucken, schreibt die Übungen bitte in eure Deutschhefte oder auf linierte Blätter.

Bei Fragen stehen euch eure Deutschlehrer/innen jederzeit zur Verfügung.

Viel Spaß und weiterhin alles Gute!!

Eure Deutschlehrer/innen



Inhaltsübersicht und Checkliste:

Aufgabenbereich	Inhalt	Erledigt am
1. Zeitformen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Lernwerkstatt (3 Arbeitsblätter) ○ Zeitformen Übersicht 	
2. Wortarten	<ul style="list-style-type: none"> ○ Lernwerkstatt (1 Arbeitsblatt) ○ Wortarten Übersicht 	
3. Lesen und Rechtschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Inhaltsangabe lesen, Absätze ordnen, richtig ins Heft schreiben 	
4. Textverständnis und kreatives Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> ○ Text lesen und Fragen beantwor- ten ○ Text richtig ins Heft schreiben ○ Sätze und Wörter bilden ○ Brief schreiben (freiwillige Aufgabe) 	

Lernwerkstatt Deutsch 4. Klasse

Thema: Zeitformen

Lies dir das Merkblatt zu den **Zeitformen** genau durch!
Schau in dieser Kopie nach, wenn du bei einer der Übungen nicht mehr weiter weißt!

Zeiten (Tempora)

Aufgaben:	Schwierigkeit	✓	
Arbeitsblatt 1 (Lösung beim Lehrer)	leicht		
Arbeitsblatt 2 (Lösung beim Lehrer)	mittel		
Arbeitsblatt 3 (Lösung beim Lehrer)	mittel		

SELBSTCHECK:			
Ich...		:-/	
...weiß die deutschen und lateinischen Bezeichnungen der Zeitformen.			
...verstehe, wie man die Zeitformen bildet.			
...kann Zeitformen bestimmen und Sätze / Texte in vorgegebene Zeitformen setzen.			

Die Zeitformen in der Übersicht



Details zur Bildung mit **schwachen Verben**
Details zur Bildung mit **starken Verben**

Person	Präsens (Gegenwart)	Präteritum (Mitvergangenheit)	Perfekt (Vergangenheit)	Plusquamperfekt (Vorvergangenheit)	Futur I (Zukunft)	Futur II (vollendete Zukunft)
ich	warte, laufe	wartete, lief	habe gewartet, bin gelaufen	hatte gewartet, war gelaufen	werde warten, werde laufen	werde gewartet haben, werde gelaufen sein
du	wartest, läufst	wartetest, liefest / liefst	hast gewartet, bist gelaufen	hattest gewartet, warst gelaufen	wirst warten, wirst laufen	wirst gewartet haben, wirst gelaufen sein
er, sie, es	wartet, läuft	wartete, lief	hat gewartet, ist gelaufen	hatte gewartet, war gelaufen	wird warten, wird laufen	wird gewartet haben, wird gelaufen sein
wir	warten, laufen	warteten, liefen	haben gewartet, sind gelaufen	hatten gewartet, waren gelaufen	werden warten, werden laufen	werden gewartet haben, werden gelaufen sein
ihr	wartet, lauft	wartetet, liefet	habt gewartet, seid gelaufen	hattet gewartet, wart gelaufen	werdet warten, werdet laufen	werdet gewartet haben, werdet gelaufen sein
sie	warten, laufen	warteten, liefen	haben gewartet, sind gelaufen	hatten gewartet, waren gelaufen	werden warten, werden laufen	werden gewartet haben, werden gelaufen sein
	Infinitiv (Grundform) warten, laufen		Partizip I: wartend, laufend Partizip II: gewartet, gelaufen		Imperativ (Befehlsform) Singular: Warte! Lauf! Plural: Wartet! Lauft!	

Konjugation der Hilfsverben

Zeitform	haben	sein	werden
Präsens	ich habe	ich bin	ich werde
Präteritum	ich hatte	ich war	ich wurde
Perfekt	ich habe gehabt	ich bin gewesen	ich bin geworden
Plusquamperfekt	ich hatte gehabt	ich war gewesen	ich war geworden
Futur I	ich werde haben	ich werde sein	ich werde werden
Futur II	ich werde gehabt haben	ich werde gewesen sein	ich werde geworden sein

Beispiele für das Bestimmen und Bilden von Verbformen:

1. Person Plural Perfekt von laufen:
Wir sind gelaufen.
2. Person Singular Präsens von warten:
Du wartest.
2. Person Plural Plusquamperfekt von schlagen:
Ihr hattet geschlagen.
3. Person Singular Futur II von singen:
Sie wird gesungen haben.

Arbeitsblatt 1:

Bestimme die Zeitform! Setze den Satz anschließend in das Präteritum!

Die Frau wird am Fenster lehnend und hinübersehen.(.....)

.....

Die Wohnung über ihr war leer gestanden und unterhalb hatte eine Werkstatt gelegen.(.....)

.....

Gleich darauf kam er in Hut und Mantel wieder.(.....)

.....

Dann wird er ein weißes Tuch aus der Tasche nehmen und wird winken.(.....)

.....

Er hat das Tuch fallen gelassen und hat seinen Schal vom Hals gelöst.(.....)

.....

Sein Gesicht wird sich in tiefe Falten legen.(.....)

.....

Eine Menschenmenge hatte sich um den Polizeiwagen gesammelt.(.....)

.....

Die Frau schlich hinter ihnen her.(.....)

.....

In dem Gitterbett ist aufrecht ein kleiner Knabe gestanden.(.....)

.....

Arbeitsblatt 1 (Lösung):

Bestimme die Zeitform! Setze den Satz anschließend in das Präteritum!

Die Frau wird am Fenster lehnen und hinübersehen. **(Futur I)**

Die Frau lehnte am Fenster und sah hinüber.

Die Wohnung über ihr war leer gestanden und unterhalb hatte eine Werkstatt gelegen. **(Plusquamperfekt)**

Die Wohnung über ihr stand leer und unterhalb lag eine Werkstatt.

Gleich darauf kam er in Hut und Mantel wieder. **(Präteritum)**

Gleich darauf kam er in Hut und Mantel wieder.

Dann wird er ein weißes Tuch aus der Tasche nehmen und wird winken. **(Futur I)**

Dann nahm er ein weißes Tuch aus der Tasche und winkte.

Er hat das Tuch fallen gelassen und hat seinen Schal vom Hals gelöst. **(Perfekt)**

Er ließ das Tuch fallen und löste seinen Schal vom Hals.

Sein Gesicht wird sich in tiefe Falten legen. **(Futur I)**

Sein Gesicht legte sich in tiefe Falten.

Eine Menschenmenge hatte sich um den Polizeiwagen gesammelt. **(Plusquamperfekt)**

Eine Menschenmenge sammelte sich um den Polizeiwagen.

Die Frau wird hinter ihnen herschleichen. **(Futur I)**

Die Frau schlich hinter ihnen her.

In dem Gitterbett ist aufrecht ein kleiner Knabe gestanden. **(Perfekt)**

In dem Gitterbett stand aufrecht ein kleiner Knabe.

Arbeitsblatt 2:

Schreibe die folgenden Sätze in der angegebenen Zeitform in dein Heft!

Eine Maus und ein Spatz sitzen an einem Herbstabend unter einem Weinstock und plaudern miteinander. **(Präteritum)**

Auf einmal fliegt der Spatz rasch hinauf ins Laub. **(Futur)**

Der Fuchs schleicht sich an den Weinstock heran, seine Blicke hängen sehnsüchtig an den dicken, blauen, überreifen Trauben. **(Präteritum)**

Vorsichtig späht er nach allen Seiten. **(Perfekt)**

Dann stützt er sich mit seinen Vorderpfoten gegen den Stamm, reckt kräftig seinen Körper empor und will mit dem Mund ein paar Trauben erwischen. **(Präteritum)**

Aber sie hängen zu hoch. **(Futur)**

Etwas verärgert versuchte er sein Glück noch einmal. **(Perfekt)**

Doch er schnappt wieder nur ins Leere. **(Plusquamperfekt)**

Ein drittes Mal bemüht er sich und springt aus Leibeskräften. **(Präteritum)**

Voller Gier greift er nach den üppigen Trauben. **(Präteritum)**

Nicht ein Blatt bewegt sich. **(Plusquamperfekt)**

Der Spatz kann sich nicht länger beherrschen und zwitschert belustigt. **(Präteritum)**

Die Maus späht aus ihrem Versteck und piepst frech. **(Perfekt)**

Der Fuchs beißt die Zähne zusammen, rümpft die Nase und tritt wieder davon. **(Futur)**

Mit erhobenem Kopf stolziert er in den Wald zurück. **(Perfekt)**

Merke:

Präsens = Gegenwart

Perfekt = Vergangenheit

Präteritum = Mitvergangenheit

Futur = Zukunft

Plusquamperfekt = Vorvergangenheit

Arbeitsblatt 2 (Lösung):

Schreibe die folgenden Sätze in der angegebenen Zeitform in dein Heft!

Eine Maus und ein Spatz saßen an einem Herbstabend unter einem Weinstock und plauderten miteinander. (Präteritum)

Auf einmal wird der Spatz rasch hinauf ins Laub fliegen. (Futur I)

Der Fuchs schlich sich an den Weinstock heran, seine Blicke hingen sehnsüchtig an den dicken, blauen, überreifen Trauben. (Präteritum)

Vorsichtig hat er nach allen Seiten gespäht. (Perfekt)

Dann stützte er sich mit seinen Vorderpfoten gegen den Stamm, reckte kräftig seinen Körper empor und wollte mit dem Mund ein paar Trauben erwischen. (Präteritum)

Aber sie werden zu hoch hängen. (Futur I)

Etwas verärgert hat er sein Glück noch einmal versucht. (Perfekt)

Doch er hatte wieder nur ins Leere geschnappt. (Plusquamperfekt)

Ein drittes Mal bemühte er sich und sprang aus Leibeskräften. (Präteritum)

Voller Gier griff er nach den üppigen Trauben. (Präteritum)

Nicht ein Blatt hatte sich bewegt. (Plusquamperfekt)

Der Spatz konnte sich nicht länger beherrschen und zwitcherte belustigt. (Präteritum)

Die Maus hat aus ihrem Versteck gespäht und frech gepiepst. (Perfekt)

Der Fuchs wird die Zähne zusammenbeißen, wird die Nase rümpfen und wieder davontrotten. (Futur I)

Mit erhobenem Kopf ist er in den Wald zurückstolziert. (Perfekt)

Merke:

Präsens = Gegenwart

Perfekt = Vergangenheit

Präteritum = Mitvergangenheit

Futur = Zukunft

Plusquamperfekt = Vorvergangenheit

Arbeitsblatt 3

Unterstreiche die Prädikate und bestimme die Zeitform!

- 1) Winter wird im wahrsten Sinne des Wortes eine „coole“ Zeit sein.

- 2) Meine Freundin und ich sind große Fans der Band gewesen.

- 3) Ihr bringt doch im nächsten Heft einen Bericht über die fünf Jungs, oder?

- 4) Auch die anderen Illustrationen im Buch stammten von ihm.

- 5) Habt ihr euch schon einmal gefragt _____, woher das Rote Kreuz stammt _____ ?
- 6) Ich hatte mir zu Weihnachten so sehr einen eigenen Fernseher gewünscht. _____
- 7) Bequem hat dieser Panoramaweg oberhalb des Pasterzengletschers mitten hinein in das Herz des Nationalparks geführt. _____
- 8) Die Schusterkeusche wird ein typischer Bergbauernhof gewesen sein.

- 9) Im Maltatal erlebten wir den höchsten frei fallenden Wasserfall Österreichs. _____
- 10) 1452 wird Gutenberg endlich mit dem Druck der Bibel beginnen.

- 11) Du hattest dich für den Erfinder interessiert. _____
- 12) Eine ähnlich große Umwälzung erlebten wir damals durch die Erfindung des Internets. _____
- 13) Nachdem der feindliche Graf die Stadt überfallen hatte _____, schickte er 800 Männer in die Verbannung _____.

14) „Gewaltig!“, haben Lisa und Tobi staunend gerufen.

15) Sie werden den höchsten Berg Österreichs erst im Jahr 1800 erstbesteigen. _____

16) Über die liebste Sportart der Österreicher kannst du dich auf der Sport- und-Spielseite informieren. _____

17) Damit sind auch wir ein Teil einer wichtigen Organisation geworden.

18) Immer wieder war ich von Heiligenblut aus in das Fleißtal gewandert.

19) Auf dem Weg zum Parkplatz werden Lisa und Tobi Murmeltiere entdeckt haben. _____

20) Eine weitere Besonderheit der Islandpferde ist der Tölt.

21) Weil die Isländer ihre Pferde besonders rein züchten _____, haben sie schon im Jahr 930 die Einfuhr von Pferden nach Island verboten _____.

22) Gefolgt von ihren Freundinnen waren wir dem Wagen im Galopp entgegen gesprungen. _____

23) Ihr tatet euren Körpern im Laufe der Geschichte aus unterschiedlichen Gründen Gewalt an. _____

24) Religiöse Fanatiker im Mittelalter konnten durch Selbstgeißelung Vergebung ihrer Sünden erlangen. _____

25) Es war sehr schwer verständlich _____, warum ich mir absichtlich Schmerzen und Wunden zugefügt hatte _____.

26) Das durch das Ritzen herbeigeführte Wohlbefinden wird von kurzer Dauer sein. _____

27) „Unser Kinderzentrum!“, wirst du aufgeregt ausgerufen haben.

Arbeitsblatt 3 (LÖSUNG):

Unterstreiche die Prädikate und bestimme die Zeitform!

1) Winter wird im wahrsten Sinne des Wortes eine „coole“ Zeit sein.

Futur I

2) Meine Freundin und ich sind große Fans der Band gewesen.

Perfekt

3) Ihr bringt doch im nächsten Heft einen Bericht über die fünf Jungs, oder?

Präsens

4) Auch die anderen Illustrationen im Buch stammten von ihm.

Präteritum

5) Habt ihr euch schon einmal gefragt (**Perfekt**), woher das Rote Kreuz stammt (**Präsens**)?

6) Ich hatte mir zu Weihnachten so sehr einen eigenen Fernseher gewünscht. **Plusquamperfekt**

7) Bequem hat dieser Panoramaweg oberhalb des Pasterzengletschers mitten hinein in das Herz des Nationalparks geführt. **Perfekt**

8) Die Schusterkeusche wird ein typischer Bergbauernhof gewesen sein.

Futur II

9) Im Maltatal erlebten wir den höchsten frei fallenden Wasserfall Österreichs. **Präteritum**

10) 1452 wird Gutenberg endlich mit dem Druck der Bibel beginnen. **Futur I**

11) Du hattest dich für den Erfinder interessiert. **Plusquamperfekt**

12) Eine ähnlich große Umwälzung erlebten wir damals durch die Erfindung des Internets. **Präteritum**

13) Nachdem der feindliche Graf die Stadt überfallen hatte (**Plusquamperfekt**), schickte er 800 Männer in die Verbannung (**Präteritum**).

14) „Gewaltig!“, haben Lisa und Tobi staunend gerufen. **Perfekt**

15) Sie werden den höchsten Berg Österreichs erst im Jahr 1800 erstbesteigen. **Futur I**

16) Über die liebste Sportart der Österreicher kannst du dich auf der Sport- und-Spielseite informieren. **Präsens**

17) Damit sind auch wir ein Teil einer wichtigen Organisation geworden.
Perfekt

18) Immer wieder war ich von Heiligenblut aus in das Fleißtal gewandert.

Plusquamperfekt

19) Auf dem Weg zum Parkplatz werden Lisa und Tobi Murmeltiere entdeckt haben. **Futur II**

20) Eine weitere Besonderheit der Islandpferde ist der Tölt. **Präsens**

21) Weil die Isländer ihre Pferde besonders rein züchten (**Präsens**), haben sie schon im Jahr 930 die Einfuhr von Pferden nach Island verboten (**Perfekt**).

22) Gefolgt von ihren Freundinnen waren wir dem Wagen im Galopp entgegen gesprungen. **Plusquamperfekt**

23) Ihr tatet euren Körpern im Laufe der Geschichte aus unterschiedlichen Gründen Gewalt an. **Präteritum**

24) Religiöse Fanatiker im Mittelalter konnten durch Selbstgeißelung Vergebung ihrer Sünden erlangen. **Präteritum**

25) Es war sehr schwer verständlich (**Präteritum**), warum ich mir absichtlich Schmerzen und Wunden zugefügt hatte (**Plusquamperfekt**).

26) Das durch das Ritzen herbeigeführte Wohlbefinden wird von kurzer Dauer sein. **Futur I**

27) „Unser Kinderzentrum!“, wirst du aufgeregt ausgerufen haben. **Futur II**

Lernwerkstatt zu den Wortarten

Nimm dir zur Hilfe das ÜBERSICHTSBLATT zu den Wortarten zur Hand (du findest es nach der Lösung angehängt oder bei den Aufgaben der letzten Woche)

1. Lies dir den Text über Kater Kasimir genau durch!

Kater Kasimir

Meine allerliebste Tante Brigitte tut mir wirklich leid. Am Sonntag ist ihr treuer Kater Kasimir weggelaufen. Überall im Garten hat sie schon nach dem grauen Tierchen gesucht. Zwischen den hohen und niedrigen Pflanztöpfen, im bunten Tulpenbeet, unter den stacheligen Rosenbüschen und im quadratischen Gemüsefeld. Doch Kasimir, der eigentlich ein scheuer und sehr fauler Kater ist, kehrte bis heute nicht von seinem kleinen Ausflug ins Freie zurück. Tante Brigitte hat deswegen bei der örtlichen Polizei angerufen und die Zeitung informiert. Außerdem ist sie mit ihrem ebenfalls tierlieben Mann Georg durch die menschengefüllte Fußgängerzone gelaufen und hat große Flugzettel verteilt. Hoffentlich findet jemand den kuscheligen Mitbewohner.

2. Nomen:

- Unterstreiche alle Nomen im Text blau!
- Fertige eine Tabelle in deinem SÜ-Heft an und trage sie ein!

z.B.: NOMEN

Singular (mit Artikel)	Plural (mit Artikel)
der Kater	die Kater
...	...

Tipp: Lasse die Tabelle für mögliche Ergänzungen nach unten hin offen!

3. Verben:

- Unterstreiche alle Verben rot!
- Fertige eine Tabelle in deinem SÜ-Heft an und trage die Verben ein!

z.B.: VERBEN - Stammformen

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
tun	tat	getan
...

4. Pronomen:

- Unterstreiche alle Pronomen gelb!
- Schreibe sie in dein SÜ-Heft!

5. Präpositionen:

- a. Unterstreiche alle Präpositionen lila -> reine Präpositionen **OHNE** verschmolzenem Artikel!
 - b. Schreibe sie in dein SÜ-Heft!
-

6. Adjektive:

- a. Unterstreiche alle Adjektive grün!
- b. Fertige eine Tabelle an und steigere die Adjektive in deinem SÜ-Heft!

Positiv (Grundstufe)	Komparativ (Mehrstufe)	Superlativ (Meiststufe)

7. Überlege dir von den noch übrig gebliebenen Wörtern, welche Bezeichnung zu ihnen passt.

LÖSUNGEN

1. Lies dir den Text über Kater Kasimir genau durch!

Kater Kasimir

Meine allerliebste Tante Brigitte tut mir wirklich leid. Am Sonntag ist ihr treuer Kater Kasimir weggelaufen. Überall im Garten hat sie schon nach dem grauen Tierchen gesucht. Zwischen den hohen und niedrigen Pflanztöpfen, im bunten Tulpenbeet, unter den stacheligen Rosenbüschen und im quadratischen Gemüesfeld. Doch Kasimir, der eigentlich ein scheuer und sehr fauler Kater ist, kehrte bis heute nicht von seinem kleinen Ausflug ins Freie zurück. Tante Brigitte hat deswegen bei der örtlichen Polizei angerufen und die Zeitung informiert. Außerdem ist sie mit ihrem ebenfalls tierlieben Mann Georg durch die menschengefüllte Fußgängerzone gelaufen und hat große Flugzettel verteilt. Hoffentlich findet jemand den kuscheligen Mitbewohner.

2. Nomen:

- a. Unterstreiche alle Nomen im Text blau!
- b. Fertige eine Tabelle in deinem SÜ-Heft an und trage sie ein!

z.B.: NOMEN

Singular (mit Artikel)	Plural (mit Artikel)
der Kater	die Kater
der Kasimir...	-...
die Tante	die Tanten
die Brigitte	
der Sonntag	die Sonntage
der Garten	die Gärten
das Tierchen	die Tierchen
der Pflanzentopf	die Pflanzentöpfe
das Tulpenbeet	die Tulpenbeete
der Rosenbusch	die Rosenbüsche
das Gemüesfeld	die Gemüesfelder
der Ausflug	die Ausflüge
das Freie	
die Polizei	
die Zeitung	die Zeitungen
der Mann	die Männer
der Georg	
die Fußgängerzone	die Fußgängerzonen
der Flugzettel	die Flugzettel
der Mitbewohner	die Mitbewohner

3. Verben:

- a. Unterstreiche alle Verben rot!
- b. Fertige eine Tabelle in deinem SÜ-Heft an und trage die Verben ein!
z.B.: VERBEN - Stammformen

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
leidtun	tat leid	leidgetan
sein	war	gewesen
weglaufen	lief weg	weggelaufen
haben	hatte	gehabt
suchen	suchte	gesucht
zurückkehren	kehrte zurück	zurückgekehrt
anrufen	rief an	angerufen
informieren	informierte	informiert
laufen	lief	gelaufen
verteilen	verteilte	verteilt
finden	fand	gefunden

4. Pronomen:

- a. Unterstreiche alle Pronomen gelb!
- b. Schreibe sie in dein SÜ-Heft!
meine, mir, ihr, sie, seinem, ihrem, jemand;

5. Präpositionen:

- a. Unterstreiche alle Präpositionen lila -> reine Präpositionen ohne verschmolzenem Artikel!
- b. Schreibe sie in dein SÜ-Heft: zwischen, unter, bis, von, bei, mit, durch;

6. Adjektive:

- a. Unterstreiche alle Adjektive grün!
- b. Fertige eine Tabelle an und steigere die Adjektive in deinem SÜ-Heft!

Positiv (Grundstufe)	Komparativ (Mehrstufe)	Superlativ (Meiststufe)
allerliebste (verstärkend für lieb)	lieber	am (aller)liebsten
treu	treuer	am treuesten
grau	-	-
hoch	höher	am höchsten
niedrig	niedriger	am niedrigsten
bunt	bunter	am buntesten-
stachelig	stacheliger	am stacheligsten
quadratisch	-	-
scheu	scheuer	am scheuesten
faul	fauler	am faulsten

klein	kleiner	am kleinsten
örtlich	-	-
tierlieb	-	-
menschengefüllt		
groß	größer	am größten
kuschelig	kuscheliger	am kuscheligsten

7. Überlege dir von den noch übrig gebliebenen Wörtern, welche Bezeichnung zu ihnen passt!

Präposition + Artikel: am, im, ins,

Adverbien: wirklich, überall, nach, schon, doch, eigentlich, sehr, heute, nicht, deswegen, außerdem, ebenfalls, hoffentlich;

Artikel: dem, den, der, ein, die;

Konjunktion: und;

DIE WORTARTEN (Übersicht)

1. Zeitwort (Verb):

- *sagt, was geschieht, was jemand tut;*
- *gibt auch den Zeitpunkt an, zu dem etwas geschieht (Zeitformen!)*
- *das wichtigste Wort im Satz (Prädikat!)*

leben, tun, küssen, sein, geht, gegessen, hatte

2. Hauptwort (Nomen):

- *nennt Dinge, Menschen, Gefühle und Gedanken*
- *man schreibt sie immer groß*
- *man kann sie in die Einzahl und Mehrzahl setzen, aber auch in die 4 Fälle*

Haus, Gerechtigkeit, Schüler, Fritz, Pause

3. Eigenschaftswort (Adjektiv):

- *beschreibt eine Eigenschaft*
- *sagt, wie etwas beschaffen ist (meist bei einem Hauptwort)*
- *man kann sie steigern*

klug, schön, langweilig, fleißig, heiß, traurig, häufiger, am liebsten

4. Geschlechtswort (Artikel):

- *macht das Geschlecht eines Hauptwortes deutlich*

der, die das, ein, eine

5. Fürwort (Pronomen):

- steht für ein **Hauptwort**
- es begleitet oder vertritt dieses

persönliche FW (ich, du er/sie/es, wir ihr sie), besitzanzeigende FW (mein, dein, unser,...) und hinweisende FW (dieser, jener, der,...) sind die wichtigsten!

6. Bindewort (Konjunktion):

- verbindet Wörter und Sätze

und, oder, auch, nachdem, wenn, dass, weder...noch, entweder... oder, je...desto

7. Vorwort (Präposition):

- steht meist **vor** einem **Hauptwort**
- oft wird es mit dem Artikel zusammengefasst

in, auf, bei, vor, unter, hinter, um; beim = bei dem, zum = zu dem, am = an dem

8. Umstandswort (Adverb):

- gibt die Umstände an: *Ort* (wo? woher? wohin?), *Zeit* (wann? wie lange? wie oft?), *Art und Weise* (wie?) und *Grund* (warum?)
- steht meist **beim Zeitwort**

hier, dort, unten, her, vorwärts; bald, gestern, heute, selten, oft; sehr, fast, besonders; darum, deshalb

9. Zahlwort (Numerale):

- gibt an, in welcher Zahl etwas vorkommt

eins, zwei, erstens, tausend, zwölfmal, ein Dutzend, manche, viele

10. Ausrufewort (Interjektion):

- gibt Ausrufe, Empfindungen, Geräusche wieder

oh! pfui! aha! o weh! au! ätsch! hm?! ach! hallo! he! puh! ei! uh! uff!

Ein Farmer, der sich am Rand der Steppe angesiedelt hatte, wurde während eines Jagdganges von seinem Hund auf ein Waldstück aufmerksam gemacht. Er ging den Ort vorsichtig an. Auf einer Lichtung erspähte er einen Löwen, der am Verenden war. Das Tier lag wie ein Gerippe im dürren Grase, von dem es sich kaum unterschied. Das Fell hing über ihm als fahle Decke, durch die sich die Knochen abzeichneten; es hielt die Pranken kraftlos ausgestreckt.

Offenbar lag der Löwe hier im Wundbett, während der Tod schon seinen Schatten auf ihn warf. Schon spielten Fliegen um seine Mähne, und Geier hockten auf den Akazien. Der Gnadenschuß wäre ein gutes Werk an ihm. Der Farmer näherte sich behutsam mit vorgehaltenem Gewehr. Als er dicht vor dem kranken Tier stand, entdeckte er etwas Merkwürdiges.

Auch Löwen machen nicht immer große Beute und sind dann darauf angewiesen mitzunehmen, was über den Weg läuft, wie der Fuchs an Fastentagen sich mit Mäusen oder mit Schnecken begnügt. Dieser hatte anscheinend versucht, eine Schildkröte aufzubrechen, so wie man einer Walnuß die Schale aufknackt, ehe man sie verspeist. Das ist für ein solches Gebiß ein Kinderspiel. Indessen hatte ihm hierbei die Tücke des Objekts einen Streich gespielt: die Schildkröte war ihm quer unter den Gaumen geglitten und hatte den Rachen gesperrt. So kann es vorkommen, daß ein Kind sich einen Apfel in den Mund schiebt, den man ihm dann herausschneiden muß. Wahrscheinlich war der Löwe lange umhergeirrt und hatte sich vergeblich abgemüht, sich von dem Knebel zu erlösen; endlich hatte er sich verborgen, um einsam zu sterben, wie es die Löwen tun.

Den Farmer dauerte das Tier. Er beschloß, es von diesem kläglichen Tode zu erretten, wenn das noch möglich wäre, und kehrte heim, um sich mit Werkzeug zu versehen. Er kam mit Hammer und Meißel wieder, und es gelang ihm mit wenigen Schlägen, den Löwen von seiner Plage zu befreien. Ob viel damit gewonnen war, blieb fraglich, denn das große Tier vermochte nicht einmal den Schweif zu rühren; es blieb reglos auf der Lichtung ausgestreckt.

Der Farmer eilte zum zweiten Mal zurück und brachte Wasser in einem Eimer an. Zu seiner Freude bemerkte er, daß der Löwe, wenngleich mit großer Mühe, zu trinken begann. Dann ließ er den Kopf auf die Pranken fallen und schlief ein. Von nun an versorgte der Farmer ihn täglich auf seinem Lager; er brachte ihm Wasser, dem er zunächst wenig, dann mehr Blut zusetzte, und bald nahm der Löwe auch das Fleisch einer geschlachteten Ziege an. Er hob den Kopf, wenn er den Farmer kommen hörte, und seine Augen wurden lebhaft, wenn er ihn sah. Das Fell begann sich zu glätten und gewann an Glanz. Das Leben zog in ihn ein.

Eines Tages, als der Farmer wiederkam, fand er das Wundbett leer. Der Löwe war verschwunden; er hatte wohl wieder die freie Wildbahn aufgesucht. Als sich der Farmer, zufrieden mit seiner Pflege, zum Gehen wandte, wurde er durch ein Geräusch erschreckt. Der Löwe trat aus dem Dickicht mit erhobenem Haupt und starker Mähne, ein gewaltiges Tier. Er tat einige Schritte auf die Lichtung, aber er näherte sich nicht. Vielmehr begann er sich auf den Pranken zu wiegen wie im Tanz.

Aus dem Erzählten geht hervor, daß es sich bei dem Farmer um einen mutigen Mann handelte, um einen von jenen, die auch heute noch die Sprache der Tiere verstehen. Als er sah, daß der Löwe sich wiegte, ohne sich zu nähern, begriff er, daß das große Tier ihn nicht erschrecken wollte – seine Muskeln waren locker, und es wiegte seinen mächtigen Körper, wie man ein Kind oder ein Schauopfer wiegt. Der Löwe wollte ihm seinen Dank sagen. „Ich bin dein Löwe“, war es, was er zu verstehen gab. Dann trat er wie eine Vision¹ in das heiße Dickicht zurück.

Von nun an merkte der Farmer immer, wenn er das Revier betrat, daß sein Löwe ihn begleitete. Er umkreiste ihn am Rande des Gesichtsfeldes, bewachte, beschützte ihn und trieb Wild auf ihn zu.

¹ Vision = Erscheinung, Trugbild

Arbeitsanweisung:

- a) Schreibe eine Inhaltsangabe!
(Beachte: Inhaltsangaben stehen in der Gegenwartsform – im Präsens)
- b) Schreibe auf, wie Du selbst ein Tier gepflegt oder einem Tier geholfen hast!



Inhaltsangabe: Der Farmer und der Löwe

IN DIESEM AUGENBLICK BEMERKT ER DEN LÖWEN IM DICKICHT. DIESER GIBT IHM MIT SEINEN ENTSPANNTEN BEWEGUNGEN ZU VERSTEHEN, DASS ER KEINE ANGST HABEN MUSS, SONDERN EINEN FREUND GEWONNEN HAT. VON DIESEM TAGE AN BESCHÜTZT DAS RAUBTIER DEN FARMER BEI DER JAGD UND TREIBT IHM WILD ZU.

DER FARMER IST AUF DER JAGD, ALS SEIN HUND PLÖTZLICH ETWAS AUF EINER LICHTUNG WITTERT. DER BAUER FINDET EINEN ERSCHÖPFTEN, ABGEMAGERTEN LÖWEN IM GRAS. DAS TIER LIEGT IM STERBEN. ALS DER MANN GENAUER HINSIEHT, ENTDECKT ER IM MAUL DES RAUBTIERES EINE SCHILDKRÖTE, DIE SICH DORT VERKEILT HAT. DER LÖWE IST ALSO AM VERDURSTEN UND AM VERHUNGERN.

DIE ERZÄHLUNG VON ERNST JÜNGER „DER FARMER UND DER LÖWE“ HANDELT VON EINEM HILFSBEREITEN BAUERN IN AFRIKA, DER ZEIGT, DASS MAN MIT VIEL MÜHE; MUT UND AUFOPFERUNG ETWAS BEINAHE UNMÖGLICHES SCHAFFEN KANN:

MEINER MEINUNG NACH HAT DER BAUER RICHTIG GEHANDELT. LIEBER GEHE ICH EINMAL EIN RISIKO EIN, UM ETWAS GUTES ZU TUN, ALS STÄNDIG TATENLOS ZU BLEIBEN UND SICH DAMIT NUTZLOS UND ÜBERFLÜSSIG ZU FÜHLEN.

DER BAUER BESCHLIEßT DEM TIER ZU HELFEN. MIT WERKZEUG ENTFERNT ER DEN PANZER UND NUN PÄPPELT ER DAS TIER WIEDER AUF. DEM LÖWEN GEHT ES BALD BESSER UND EINES TAGES FINDET DER FARMER DAS WUNDBETT LEER VOR.

- 1.) Ordne die Absätze in der richtigen Reihenfolge (Nummeriere von 1-5)!
- 2.) Schreib die Inhaltsangabe ab. Achte auf Groß- und Kleinschreibung!

Inhaltsangabe: Der Farmer und der Löwe

4

In diesem Augenblick bemerkt er den Löwen im Dickicht. Dieser gibt ihm mit seinen entspannten Bewegungen zu verstehen, dass er keine Angst haben muss sondern einen Freund gewonnen hat. Von diesem Tage an beschützt das Raubtier den Farmer bei der Jagd und treibt ihm Wild zu.

2

Der Farmer ist auf der Jagd, als sein Hund plötzlich etwas auf einer Lichtung wittert. Der Bauer findet einen erschöpften, abgemagerten Löwen im Gras. Das Tier liegt im Sterben. Als der Mann genauer hinsieht, entdeckt er im Maul des Raubtieres eine Schildkröte, die sich dort verkeilt hat. Der Löwe ist also am Verdursten und am Verhungern.

1

Die Erzählung von Ernst Jünger handelt von einem hilfsbereiten Bauern in Afrika, der zeigt, dass man mit viel Mühe, Mut und Aufopferung etwas beinahe Unmögliches bewirken kann.

5

Meiner Meinung nach hat der Bauer richtig gehandelt. Lieber gehe ich einmal ein Risiko ein, um etwas Gutes zu tun, als ständig tatenlos zu bleiben und sich damit nutzlos und überflüssig zu fühlen.

3

Der Bauer beschließt dem Tier zu helfen. Mit Werkzeug entfernt er den Panzer und nun pöppelt er das Tier wieder auf. Dem Löwen geht es bald besser und eines Tages findet der Farmer das Wundbett leer vor.

- 1.) Ordne die Absätze in der richtigen Reihenfolge (Nummeriere von 1-5)!
- 2.) Schreib die Inhaltsangabe ab. Achte auf Groß- und Kleinschreibung!

Aufgabe: Lies den folgenden Text und erledige dann die Aufgaben dazu

Der Student aus dem Paradies (nach Jörg Wickram)

AB1

Durch ein Dorf ging einmal ein armer Student, der wenig Nahrung bei sich hatte und lieber die Füße unter den Tisch legte als zu studieren. Als er so durch das Dorf spazierte, kam er zu dem Haus eines reichen Bauern, der gerade in den Wald gefahren war.

Die Frau des Bauern aber stand vor dem Haus. Sie war vorher schon einmal verheiratet gewesen, doch ihr erster Mann war vor wenigen Jahren gestorben. Als die Frau den Studenten erblickte, fragte sie ihn, wer er sei und woher er komme. Da antwortete ihr der Student: „Ich komme aus *Paris*.“ Die Frau verstand seine Antwort nicht genau und fragte ihn deshalb noch einmal: „Woher kommt ihr? Aus dem *Paradies*?“

Da dachte der Student: „Wie dumm ist diese Frau!“ Er wollte sich aber einen Spaß machen und sagte: „Jawohl, liebe Frau. Ich komme direkt aus dem Paradies.“ Die Bäuerin sprach daraufhin: „Lieber guter Freund, kommt mit mir ins Haus! Dort möchte ich euch noch mehr fragen.“

Als der Student nun im Wohnzimmer Platz genommen hatte, begann die Frau zu erzählen: „Mein guter Freund, ich habe zuvor einen anderen Mann gehabt, der hieß Hans. Er ist vor drei Jahren gestorben. Ach, mein lieber guter Hans! Ich vermisse ihn so sehr und hoffe, es geht ihm gut und Gott passt auf ihn auf. Mein Hans war ein sehr frommer Mann. Deshalb bin ich mir sicher, dass er nun bei Gott im Paradies ist. Mein lieber Freund, habt ihr meinen Hans nicht vielleicht im Paradies gesehen oder kennt ihr ihn sogar persönlich?“

Der Student musste innerlich lachen über soviel Dummheit und fragte die Frau: „Wie heißt dein Hans denn mit Nachnamen?“ Sie sprach: „Jeder nannte ihn nur Hans Gutschaf. Er schielte immer ein wenig. Vielleicht wisst ihr jetzt, wer es ist.“

Der Student überlegte kurz und rief dann: „Tatsächlich! Ich kenne deinen Hans!“ Die Bäuerin freute sich von ganzem Herzen und fragte: „Wie geht es ihm denn im Paradies?“ „Ach, gar nicht gut, liebe Frau!“ antwortete der Student. „Der arme Hans hat nur wenig Geld und keine Kleider. Wenn ihm nicht andere gute Gesellen im Paradies manchmal Brot und Wein schenken würden, wäre er schon längst vor Hunger gestorben.“

Als die Frau das hörte, fing sie an zu weinen und sprach: „Ach, mein lieber Hans! Bei mir ging es dir immer gut und jetzt musst du Hunger leiden. Hätte ich das nur vorher gewusst, dann hätte ich dir Geld und schöne Kleider mitgegeben. Wie gern würde ich einen Boten zu dir schicken, dem ich etwas für dich mitgeben könnte!“

Darauf sagte der Student: „O liebe Frau, ich könnte Euch schon helfen! Ich werde euch den Gefallen tun und ihm alles bringen, was Ihr für ihn mitgeben wollt. Demnächst will ich sowieso wieder ins Paradies, weil ich dort noch anderen Leuten Geld überbringen soll.“

Da wurde die Bäuerin sehr froh und brachte dem Studenten die besten Dinge zu essen und zu trinken. Sie sprach: „Während du isst und trinkst, will ich die Sachen für meinen Hans zusammensuchen.“ Also ging sie hinauf in die Kammer und packte gute Kleidung in ein Tuch: Viele Hemden und zwei Paar Hosen sowie einen schönen Anzug. Außerdem gab sie noch einen guten Packerl Geld dazu. Dann gab sie dem Studenten das Bündel und ihm selbst auch noch etwas Geld, weil sie hoffte, dass dieser ihrem Mann die Sachen dann noch schneller bringen würde.

Als der Student sich nun satt gegessen hatte, nahm er das Bündel mit den Kleidern und dem Geld, dankte der Frau und zog davon.

Es war um die Mittagszeit, als ihr jetziger Mann, der Bauer, nach Hause kam. Seine Frau lief ihm schon von weitem entgegen und rief: „Lieber Mann, soll ich dir etwas Wunderbares erzählen? Es ist ein Mann bei mir gewesen, der kommt aus dem Paradies und kennt meinen Hans! Er hat mir erzählt, wie arm er dort sei. Da habe ich Hans' alten Kleider und einen guten Batzen Geld zusammengesammelt und dem Studenten alles für Hans mitgegeben.“

Der Bauer erschrak und dachte: „Mein Gott, wie dumm ist meine Frau!“ Schnell setzte er sich auf sein bestes Pferd und ritt dem Studenten nach, um ihm die Sachen wieder wegzunehmen.

Der Student jedoch war vorsichtig genug gewesen und hatte immer hinter sich geschaut, wer da wohl käme. Als er nun den Bauern sah, warf er schnell das Bündel in einen Busch und nahm eine Schaufel in seine Hand, damit der Bauer denken sollte, er wäre ein Handwerker. Als der Bauer bei ihm angekommen war, fragte er ihn: „Hast du vielleicht einen jungen Mann mit einem großen Bündel auf den Schultern gesehen?“ Der Student antwortete: „Oh ja! Der junge Mann, den Ihr sucht, ist eben über die Hecke gesprungen und in den Wald hinein gelaufen.“ Da sprach der Bauer: „Guter Mann! Haltet doch bitte kurz mein Pferd, damit ich dem Burschen hinterher laufen kann. Zu Fuß bin ich schneller im Wald unterwegs als mit dem Pferd.“

Da nahm der Student das Pferd und wartete, bis der Bauer in den Wald gelaufen war. Dann holte er sein Bündel aus dem Busch, setzte sich aufs Pferd und ritt davon.

Als nun der Bauer niemanden im Wald gefunden hatte, kam er zurück und sah weder sein Pferd noch den Mann, dem er das Pferd gegeben hatte. Da verstand er, wer dieser Mann gewesen war und dachte bei sich: „Mein Gott! Ich bin noch dümmer als meine Frau!“

Unglücklich kehrte der Bauer heim. Als ihn nun seine Frau fragte, ob er den Studenten gefunden habe, sagte er: „Ja. Ich habe ihm mein Pferd geschenkt, damit er noch schneller zu deinem Hans ins Paradies kommt!“

Beantworte die Fragen so genau wie möglich:

AB2

1. Was tut der Student lieber als zu studieren? _____
2. Wo ist der Mann der Bäuerin? _____
3. Wann war der erste Mann der Bäuerin gestorben? _____
4. Wie hieß er? (Vor- und Nachname) _____
5. Woher kommt der Student tatsächlich? _____
6. Wohin führt die Bäuerin den Studenten? _____
7. Warum, sagt der Student, müsse er wieder ins Paradies? _____

8. Was packt die Bäuerin in das Bündel für ihren verstorbenen Mann? _____

9. Wohin wirft der Student das Bündel? _____
10. Was sagt der Bauer am Ende zu seiner Frau? _____

Verbessere und schreibe sauber in dein Heft:

(Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung)

da nahm der student das pferd und wartete bis der bauer in den wald gelaufen war dann holte er sein bündel aus dem busch setzte sich aufs pferd und ritt davon als nun der bauer niemanden im wald gefunden hatte kam er zurück und sah weder sein pferd noch den mann dem er das pferd gegeben hatte da verstand er wer dieser mann gewesen war und dachte bei sich mein gott ich bin noch dümmer als meine frau

Bilde einen Satz aus den Buchstaben:

(jeder Buchstabe ist Anfangsbuchstabe eines neuen Wortes, Reihenfolge bleibt)

S T U D E N T

Finde 10 neue Wörter mit den Buchstaben

z u s a m m e n g e s a m m e l t

Freiwillige Aufgabe: Stell dir vor der Student schreibt seinem Freund von seinem

Erlebnis. Schreibe diesen Brief in dein Heft:

Lieber Freund!!
Ich muss dir was Tolles erzählen!! Als ich neulich

Lösungen

Beantworte die Fragen so genau wie möglich:

Individuelle Lösungen

Verbessere und schreibe sauber in dein Heft:

(Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung)

Da nahm der Student das Pferd und wartete, bis der Bauer in den Wald gelaufen war. Dann holte er sein Bündel aus dem Busch, setzte sich aufs Pferd und ritt davon.

Als nun der Bauer niemanden im Wald gefunden hatte, kam er zurück und sah weder sein Pferd noch den Mann, dem er das Pferd gegeben hatte. Da verstand er, wer dieser Mann gewesen war und dachte bei sich: „Mein Gott! Ich bin noch dümmer als meine Frau!“

Bilde einen Satz aus den Buchstaben

(jeder Buchstabe ist Anfangsbuchstabe eines neuen Wortes, Reihenfolge bleibt)

S T U D E N T

auch lustige Sätze erlaubt! Die Schüler finden tolle Sachen ;o)

z.B.: Ich kann: **Sieben Tage unter der Erde nicht Tanzen**

Finde 10 neue Wörter mit den Buchstaben

Z U S A M M E N G E S A M M E L T

z.B.: gammeln, Zement, Summe, Nase, Nuss, ...

Brief: Individuelle Lösung.